

Hermý

Alexis Black

Inhaltsangabe

Alexis lebt in Berlin und denkt, sie sei ein ganz normales Mädchen, doch als Anfang der Sommerferien ein Brief ankommt, verändert sich ihr ganzes Leben...

Vorwort

Die Charaktere gehören JK Rowling und ich habe sie mir nur geliehen, außer Alexis.

Inhaltsverzeichnis

1. Der Brief
2. Einkaufen in der Zauberwelt
3. Fahrt im Hogwarts-Express
4. der sprechende Hut
5. Mitteilung!!!

Der Brief

Alexis schnaufte und legte das Buch auf ihren Nachttisch

Alexis schnaufte und legte das Buch auf ihren Nachttisch. Sie lag seit zwei Stunden wach in ihrem Bett und hatte einfach keine Lust aufzustehen, was vielleicht auch daran lag, dass es draußen regnete.

„Das sind bis jetzt die Schlimmsten Sommerferien! Es regnet die ganze Zeit, Emilie ist im Urlaub und meine Eltern nerven nur!“

„Alexis-Schatz! Es gibt Frühstück!“, rief Angela, Alexis Mutter aus der Küche. Schwerfällig stieg die Elfjährige aus dem Bett und stapfte in die Küche.

„Morgen Mama“, sagte sie, während sie sich setzte, „ist Papa noch nicht wach?“

„Nein. Er war gestern etwas lang weg. Ach und hier ist Post für dich.“

Alexis nahm den Brief entgegen und öffnete ihn. Während sie las, wurden ihre Augen immer größer.

„Ähm Mama? Hier steht was von wegen ich wäre an der Goethe Akademie für Hexerei aufgenommen.“

„Was?! Oh Schatz dass ist ja wunderbar! Ich dachte schon du wärst keine Hexe! Obwohl, eigentlich müsstest du ja eine sein, schließlich bist du reinblütig.“

„Hä? Mama, kannst du mir das bitte mal erklären?“

„Klar. Also. Als ich elf geworden bin, bekam ich auch so einen Brief und ging dann auf die Goethe Akademie. Das ist eine Schule nur für Mädchen. Deinen Vater habe ich nach meinem Schulabschluss kennen gelernt. Er ging auch auf eine Zauberschule, aber in England. Ich war da für ein Jahr, weil ich dort meine Ausbildung zur Heilerin machte. Wir haben uns geliebt und nun ja und dann bin ich schwanger geworden. Ich blieb in England, doch als du gerade ein Jahr alt warst, kam er ins Gefängnis und dort ist er bis heute. Ich bin nach Deutschland zurück, weil ich einfach nicht mehr in England leben konnte. Dann lernte ich Julien kennen und wir gründeten eine Familie. Der Hexerei habe ich abgeschworen, weil dein Vater ein Muggel ist. Das heißt ein Mensch ohne Zauberkräfte. Er weiß, dass ich eine Hexe bin und ich sagte ihm auch, dass du auch eine sein wirst“, erzählte Emilie.

„Ich weiß ja, dass Julien nicht mein richtiger Vater ist, aber wer ist mein richtiger Vater?“

„Sirius Black“, entgegnete Emilie langsam, dann jedoch sagte sie: „Alexis, wollen wir morgen deine Schulsachen kaufen? Die müssten auf dem zweiten Blatt Pergament stehen.“

Alexis blickte auf das zweite Blatt in ihrer Hand, sagte dann aber: „Mama, da steht nur was von wegen, dass ich, da zu wenige Mädchen auf die Goethe Akademie gehen, mein erstes Jahr auf einer anderen Schule verbringe. Entweder auf Hogwarts oder Beauxbatons.“

„Was? Dann wohl eher Hogwarts. Schließlich war auch dein Vater dort.“

Damit war das Gespräch fürs erste beendet, denn Julien trat in die Küche. Er küsste kurz seine Frau und sagte dann: „Schatz, ich hab nur mitbekommen, dass Alexis nach Hogwarts geht. Also ist sie eine Hexe?“

„Ja. Wir gehen morgen ihre Schulsachen kaufen. Dann müssen wir uns nur überlegen, wie wir sie am ersten September an den Bahnhof Kings Cross in England bringen.“

„In England? Aber sagtest du nicht, dass du in Deutschland zur Schule gegangen bist?“

„Ja, aber Alexis verbringt ihr erstes Jahr auf einer anderen Zauberschule, und da ihr Vater in Hogwarts war, dachte ich, dass sie vielleicht auch dort hin gehen könnte.“

„Ja das ist einleuchtend. Aber jetzt lasst uns Essen.“

Den ganzen Tag dachte Alexis an nichts anderes als an Hogwarts. In der folgenden Nacht konnte sie kaum schlafen, denn sie wollte mit ihrer Mutter direkt nach dem Frühstück aufbrechen.

*Ich hoffe euch gefällt er anfang. Kommis erlaubt *hundeblickaufsetz* ;)*

Einkaufen in der Zauberwelt

@the fan Danke für dein Kommi. Hier ist auch schon das nächste Cap.

@all ich hoffe euch gefällt es. Vielleicht könnten die Schwarzleser auch mal ein Kommi dalassen, spornt mich wahrscheinlich zum schneller schreiben an.

Alexis war am folgenden Morgen schon sehr früh wach und rannte sogleich ins Bad, da sie unbedingt schnell fertig sein wollte

Alexis war am folgenden Morgen schon sehr früh wach und rannte sogleich ins Bad, da sie unbedingt schnell fertig sein wollte. Kurze Zeit später stand Alexis in der Küche und deckte den Tisch. Ihre Mutter war gerade aufgestanden, als sie aus dem Bad kam und so hatte Alexis beschlossen den Tisch zu decken, damit es nicht unnötig lange dauerte, bis sie aufbrechen konnten.

Hibbelig saß Alexis auf ihrem Stuhl und war froh, als ihre Mutter sich endlich erhob.

„Na komm, bevor du noch vom Stuhl kippst!“, sagte sie, nahm sich ihre Handtasche und ging zur Tür.

„Mama? Wo müssen wir denn hin?“

„Hier um die Ecke ist der Durchgang zur Einkaufsstraße“, erklärte sie gelassen und lief in eine Seitenstraße. Vor einer Wand blieb sie stehen, zog ihren Zauberstab aus ihrer Handtasche, tippte die Wand an und sagte: „Goethe Akademie!“

Plötzlich schob sich die Wand aus ihrem Weg und gab den Blick auf eine lange Straße frei, auf der sich um die hundert Menschen tummelten. An jeder Straßenseite befanden sich Läden, die die unglaublichsten Dinge verkauften. Alexis kam gar nicht aus dem Staunen heraus, als sie plötzlich vor einem Kleidungsgeschäft standen.

„Guten Tag! Wie kann ich ihnen helfen?“

„Meine Tochter braucht die Schuluniform für Hogwarts und ich hätte auch gern ein paar neue Umhänge.“

„Sie können sich dann dort im Laden umsehen, während ich ihrer Tochter die Umhänge anpasse“, sagte die kleine dicke Frau zu Angela und deutete auf eine Ecke des Ladens.

„Danke, Alexis, die Frau wird dir die Umhänge anpassen und ich sehe mich dann nach ein paar Umhängen für mich und auch noch ein paar farbige für dich um, ja? Du brauchst keine Angst haben, ich komme gleich wieder.“

„Ich hab keine angst Mama!“ Doch ganz wohl war ihr auch nicht, als sie die Frau in einen anderen Teil des Ladens folgte.

„Stell dich dort auf den Schemel. Genau so. Dann schauen wir mal,...“, sagte die Frau und warf Alexis einen schwarzen Umhang über.

„Du kommst also nach Hogwarts, ja? Eine der wenigen soweit ich weiß. Die meisten gehen mittlerweile nach Beauxbatons, aber ich kann Hogwarts nur empfehlen. Ich war selbst dort. So die Länge reicht. Ich muss noch deinen Namen in die Umhänge einnähen, aber das kläre ich gleich mit deiner Mutter.“

Wie auf Kommando kam Angela um die Ecke und hielt mehrere Umhänge in den Händen.

„Schatz sie mal, der ist doch der richtige für dich oder?“, und hielt einen dunkelblauen Umhang hoch.

„Ja, der sieht toll aus, aber wann soll ich den denn anziehen? Ich hab doch in Hogwarts meine Schuluniform an und zuhause laufe ich eher nicht damit rum.“

„Doch! Dein Vater hat gesagt, er möchte auch daheim sehen, dass er zwei Hexen im Haus hat und außerdem sehen die Umhänge toll aus.“

„Schon verstanden, Mama, aber wir müssen uns langsam beeilen, schließlich brauchen wir noch die anderen Sachen!“

Angela trat mit der Verkäuferin an die Theke und diskutierte mit ihr kurz, dann sagte sie: „Am besten schicken sie die Sachen zu uns nach Hause. So bis dann!“

Dann ging Angela aus dem Laden, gefolgt von Alexis. Sie hörten nicht mehr wie die Verkäuferin noch sagte: „Auf wiedersehen, Mrs Black!“

Alexis und Angela liefen über die überfüllte Straße und betraten einen Buchladen.

„Guten Tag Madam, kann ich Ihnen helfen?“, fragte der Verkäufer freundlich.

„Gerne. Meine Tochter wird dieses Schuljahr nach Hogwarts gehen und wir würden gern die Bücher besorgen und ich würde meiner Tochter gern noch ein anderes Buch kaufen. Die Geschichte von Hogwarts.“

„Kommen Sie bitte mit, ich bringe Ihnen dann die Bücher. Hier sind einige Bücher über Hogwarts. Die Originalfassung wäre diese hier, aber Sie können sich noch weiter umsehen, während ich die Bücher hole.“

„Danke.“

Der Verkäufer wandte sich ab und Alexis trat neben ihre Mutter.

„Alexis, was hältst du von diesem Buch hier?“

„Das ist gut, aber das hier gefällt mir auch.“

„Dann nimm dir die beiden. Ich sehe, der Verkäufer von eben hat die Bücher beisammen.“

Angela trat wieder zu dem Mann und sprach kurz mit ihm, dann reichte sie ihm das Geld für die Bücher und Alexis folgte Angela nach draußen.

„Jetzt brauchen wir noch deinen Zauberstab. Ach ja hier. Komm Alexis!“

Eine halbe Stunde später hielt die elfjährige Hexe endlich ihren Zauberstab in den Händen. Eibe mit Einhornhaar. Ihre Mutter hatte kurz den Laden verlassen und trat nun wieder zu ihr. In der Hand einen Käfig mit einer Eule.

„Oh Mama! Die Eule ist wunderschön!“

„Es ist ein Männchen. Du kannst ihm noch einen Namen aussuchen.“

„Ich weiß noch keinen. Vielleicht fällt mir zuhause einer ein.“

Dann brachen die beiden Hexen wieder auf und liefen nach Hause.

Als Alexis in ihrem Zimmer war, erinnerte sie sich an den Namen ihres Vaters.

„Jetzt weiß ich, wie ich dich nenne!“, sagte das Mädchen zu dem schwarzen Uhu, „ich nenn dich Sirius! So wie mein Vater.“

Fahrt im Hogwarts-Express

Danke für die Kommis! Hier ist das nächste Cap und jetzt gehts auf nach Hogwarts!

@Osiris Black: *Danke für deine Kritik. Emilie ist die beste Freundin von Alexis. Die kommt aber sonst nicht weiter vor. Das mit der Mutter klärt sich noch auf und ich hoffe, das dir das Cap besser gefällt, da ich Alexis jetzt näher beschrieben hab. Viel Spaß noch!*

Butterbier und Schokofrösche hinstell *hoffe euch gefällt das nächste Cap! Kommis sind immer erwünscht!*

Zwei Wochen später....

Alexis erwachte aus einem unruhigen Schlaf. Sie setzte sich auf und blickte zu ihrer Mutter im Bett nebenan. Seit gestern waren ihre Mutter und sie in London, damit Alexis auch pünktlich nach Kings Cross käme. Ihre Mutter schlief noch. Die blonden Haare fielen ihr wie ein Vorhang über die eisblauen Augen, die denen von Alexis so ähnlich waren. Diese erhob sich vom Bett und schlurfte ins Bad. Bei einem Blick in den Spiegel bemerkte sie, dass ihre schönen, langen, schwarzen Haare wild vom Kopf abstanden.

„Oh mein Gott, wie seh ich denn aus!“, fluchte sie und versuchte ihre widerspenstigen Haare zu glätten. Eine viertel Stunde später sah sie einigermaßen annehmbar aus und ging zurück ins Hotelzimmer. Ihre Mutter war inzwischen auch aufgewacht.

„Guten Morgen Mama!“, rief Alexis ihr zu.

„Guten Morgen mein Schatz! Du siehst noch ganz schön zerzaust aus. Komm lass mich das mal machen.“

Sie zog den Zauberstab und schnippte kurz damit und schon waren Alexis' Haare richtig glatt.

„Danke Mama. Wie viel Zeit haben wir noch, bis wir an den Bahnhof müssen?“

„Noch eine Stunde. Ich geh jetzt ins Bad und dann frühstücken wir noch was und machen uns danach auf den Weg, einverstanden?“

„In Ordnung. Dann beeil dich aber, ich will mich nicht so hetzen.“

„Keine Sorge Schatz ich trödele schon nicht rum.“

Eine Stunde später stand Alexis auf dem Gleis 9 $\frac{3}{4}$, der Hogwarts-Express schon dampfend vor ihr. Sie verabschiedete sich von ihrer Mutter und suchte sich ein Abteil. Fünf Minuten später öffnete sich die Abteiltür und ein blonder Junge, mit zwei Gorillas im Schlepptau, betrat das Abteil. Abschätzend betrachtete er Alexis und sagte dann:

„Wie heißt du?“

„Alexis. Alexis Black.“

„Welchen Blutstatus hast du?“

„Ich bin reinblütig, wenn du das meinst.“

„In Ordnung Jungs, setzt euch“, sagte der blonde Junge, „mein Name ist übrigens Draco. Draco Malfoy. Ich wusste gar nicht, dass dieses Jahr auch eine lack nach Hogwarts kommt. Normalerweise hätte ich davon erfahren müssen, schließlich gehörst du zu einer der einflussreichsten, reinblütigen Familien in der Zaubererwelt.“

„Das konntest du auch gar nicht wissen. Ich habe bis vor kurzem noch in Deutschland gelebt. Mit meiner Mutter, bis ich dann den Brief von der deutschen Zauberschule bekommen habe, dass ich ein Jahr im Ausland machen müsste. Entweder in Hogwarts oder Beauxbatons. Da mein Vater in Hogwarts war, hat meine Mutter mich hier hin geschickt. Ich wusste nicht mal, dass ich eine Black bin, bis meine Mutter es mir gesagt hat. Ich habe einen Stiefvater, dessen Namen ich auch getragen habe.“

„Aha. Hey Jungs, wollten wir uns nicht mal umsehen, ob Harry Potter wirklich im Zug ist? Willst du mitkommen Alexis?“

„Nein danke Draco, aber ich werde mich in dieser Zeit umziehen. Ihr könnt euch dann solange mit diesem Harry Potter rumärgern.“

„Bis gleich dann.“

Dann verließ Draco zusammen mit seinen beiden Gorillas das Abteil. Erleichtert atmete Alexis aus und kramte ihre Hogwartsuniform aus dem Koffer.

„Man der Typ nervt vielleicht! Ich hoffe ich muss nicht mit dem in ein Haus!“

Nachdem sie sich umgezogen hatte, nahm sie ihren Koffer und verließ das Abteil. Sie wollte nicht länger mit Draco Malfoy in einem Abteil sitzen. Dann entdeckte sie ein Abteil, in dem nur ein Junge und ein Mädchen saßen.

„Hallo. Kann ich mich setzen?“

„Klar setz dich“, erwiderte das braunhaarige Mädchen ohne von ihrem Buch aufzusehen. Der Junge hing fast unter dem Sitz, da er anscheinend etwas suchte.

„Ich bin Alexis Black und wer seid ihr?“, fragte Alexis, um ein Gespräch zustande zu bringen.

„Ich bin Hermine Granger. Das ist Neville Longbottom. Er sucht gerade seine Kröte Trevor“, sagte das Mädchen.

„Kennt ihr schon Draco Malfoy? Der hat vorhin mit mir in einem Abteil gesessen und mich mit Fragen über meine Herkunft gelöchert. Als ob es mich interessieren würde, dass ich aus einer der einflussreichsten, reinblütigen Familien der Zaubererwelt stamme.“

„Daher kenne ich deinen Namen!“, meldete sich nun auch Neville zu Wort, „der letzte lebende Black sitzt aber seid zehn Jahren in Askaban. Ich wusste gar nicht, dass es noch mehr Blacks gibt. Ich bin auch reinblütig. Deshalb weiß ich das.“

„Nun ja, ich glaube das ist mein Vater. Meine Mutter hat erzählt, dass mein Vater ein Jahr nachdem ich geboren wurde, verhaftet wurde. Danach sind wir dann nach Deutschland.“

„Dein Vater ist Sirius Black?“

„Ja. Meine Mutter war eine zeitlang in England und hat ihn da kennen gelernt.“

„Ich hab davon gehört. Meine Eltern waren mit deinen befreundet. Genauso wie mit deiner Patentante und deinem Patenonkel. Jetzt sind meine Eltern im Sankt Mungo und deine Patentante und -onkel tot.“

„Wer waren denn meine Patentante und mein Patenonkel?“

„Lily und James Potter.“

„Potter? Kann es sein, dass das die Eltern von Harry Potter sind?“

„Ja genau. Warum?“

„Weil Draco Malfoy unbedingt Harry finden wollte um ihn zu ärgern.“

„Ohje. Harry ist zwei Abteile weiter vorn. Dann kommt Malfoy sicher gleich auch hier her!“

„Nicht wenn ich es verhindern kann. Ich geh da gleich mal hin. Schließlich will ich Harry auch mal kennen lernen!“

Damit stand Alexis auf und lief auf Harrys Abteil zu. Dort stand immer noch Draco Malfoy in der Tür.

„Oh hallo Alexis! Hast du dich doch noch entschlossen diesem kleinen Spaß beizuwohnen?“

„Nein Draco. Ich will einfach nur zu dem Sohn von meiner Patentante und meinem Patenonkel. Also verzieh dich!“

„Blutsverräter! Alle samt! Und ich dachte, die Blacks wären nicht so tief gesunken! Aber du musst wohl von dem Verräter der Blacks abstammen! Diesem Sirius!“

„Genau Malfoy. Das ist mein Vater und jetzt verzieh dich bevor ich noch einen der Zaubersprüche ausprobieren muss, die meine Mutter mir gezeigt hat!“

Wütend verschwand Malfoy mit seinen Gorillas im Schlepptau aus dem Abteil.

„Hey danke! Ich bin Harry Potter und das ist Ron Weasley.“

„Hey Harry. Genau zu dir wollte ich. Ich bin Alexis Black. Unsere Eltern waren gut befreundet und deine Eltern waren meine Paten.“

„Eine Black! Die Blacks sind eine komplett schwarzmagische Familie, die auf ihr reines Blut besessen ist.“

„Mag sein, aber nicht mein Vater. Meinst du, er wäre sonst mit Lily und James Potter befreundet gewesen?“

„Komm Ron lass es gut sein. Immerhin hat sie uns vor Malfoy gerettet. Sag mal Alexis, was wäre das denn für ein Zauber gewesen, den du angewandt hättest?“

„Ich kann noch gar keine Zauber. Das war nur eine Notlüge, damit wir ihn loswerden. Meine Mutter hat sich geweigert, mir irgendwelche Zaubersprüche beizubringen.“

„Was hättest du denn gemacht, wenn Malfoy nicht gegangen wäre?“

„Improvisiert!“

„Ach so!“, lachte Harry. Ron schien immer noch zu schmollen. Misstrauisch beäugte er Alexis, die sich lachend mit Harry unterhielt. Schließlich hielt der Hogwarts-Express und Harry, Alexis und Ron verließen den Zug.

der sprechende Hut

Hier ist mal nur ein kleines Cap, über, wie der titel schon sagt, die auswahl des Sprechenden Hutes. Eine Anmerkung von mir: Hermine ist hier nicht ganz so regelbewusst, wie in den Originalen. Sie ist deshalb auch schon von anfang an mit den anderen befreundet.

Kommis sind wie immer sehr erwünscht. Ich wüsste gern wie die FF euch gefällt, deshalb schreibt fleißig kommis, ja?

Gerade liefen sie zu den Booten, als Hermine wieder zu ihnen stieß.

„Hey! Alexis sag mal, woher kommst du eigentlich? Hier aus England bist du nicht.“

„Nein ich komme aus Deutschland. Meine Mutter ist damals mit mir weggegangen, da war ich gerade ein Jahr alt. Da aber an meiner Schule kaum noch Schüler sind, sollte ich hier her. Vielleicht nur für ein Jahr, vielleicht aber auch bis zum ende meiner Schulzeit.“

„Das wäre wirklich toll! Dann würden wir zusammen zur Schule gehen! Was denkst du, in welches Haus du kommst?“

„Keine Ahnung. Mein Dad war in Gryffindor, aber mehr weiß ich auch nicht. Es heißt ja, die Blacks wären eine schwarzmagische Familie und die kommen meistens nach Slytherin. Also ich kann nicht genau sagen, wohin ich komme.“

„Slytherin wäre schrecklich! Du bist doch mit Sicherheit keine Schwarzmagierin, schließlich hast du dich heute ganz schön mit Malfoy angelegt“, erwiderte Ron.

Sie traten durch die Tür der großen Halle und gingen langsam auf den Lehrertisch zu. Harry und Ron, kurz vor ihr starteten auf die Decke, genauso wie alle anderen. Auch Alexis warf einen Blick auf die Decke und staunte nicht schlecht. Hermine neben ihr sagte daraufhin:

„Die Decke ist so verzaubert wie der Himmel draußen. Das ist alles in „die Geschichte Hogwarts“ nachzulesen.“

„Hermine, dass weiß ich. Ich hab das Buch auch gelesen und ich glaube Harry und Ron interessiert das nicht wirklich.“

Lächelnd blickte Hermine zum Lehrertisch

Nachdem der sprechende Hut sein Lied gesungen hatte, das Alexis aber nicht wirklich erreicht, entrollte Professor McGonagall eine Pergamentrolle und sagte:

„Ich werde euch jetzt einzeln aufrufen, dann tretet ihr nach vorn und ich werde euch den Sprechenden Hut aufsetzen. Er wird euch auf eure Häuser verteilen.

Black, Alexis!“

Alexis schreckte zusammen, trat aber zu der Professorin, die den Hut auf Alexis Kopf sinken ließ.

?Ah eine Black! Wer hätte gedacht, dass ich noch einmal jemand aus dieser Familie auf diesem Stuhl sitzen sehen würde! Du bist wie dein Vater, arrogant und selbstbewusst, wie jeder Black, aber auch treu und hilfsbereit, wie sonst keiner aus dieser Familie. Du hast dein Herz am richtigen Fleck und stehst für deine Freunde ein. Unheimlich klug bist du obendrein! Also ist ja völlig klar, in welches Haus du kommst! Ich schicke dich nach GRYFFINDOR!"

Jubel brannte auf, als Alexis den Hut abnahm und sich an den rot-goldenen Tisch setzte. Lange wartete sie, bis schließlich ihre drei Freunde mit ihr zusammen am Gryffindortisch saßen. Ron und Harry unterhielten sich über Malfoy während Alexis und Hermine sich angeregt über „die Geschichte Hogwarts“ unterhielten.

Es kam Alexis vor, wie als wenn Stunden vergangen wären, bis sie endlich im Gemeinschaftsraum der Gryffindors ins Bett fiel. Todmüde schlief sie schon nach wenigen Sekunden tief und fest ein. Am nächsten Morgen wurde sie durch hektisches Getrappel wach. Völlig verschlafen und total zerzaust richtete sie sich auf und sah Hermine, wie sie durch den ganzen Schlafsaal lief, auf der Suche nach ihren Schulbüchern.

„Hermine! Bleib mal locker! Deine Schulbücher müssen noch in deinem Koffer sein, schließlich haben wir noch nicht ausgepackt!“

„Schon, aber ich weiß einfach nicht, welche Bücher ich mitnehmen soll! Ich hab doch keine Ahnung, was

für einen Unterricht wir heute haben!“

„Hermine, wir werden unseren Stundenplan gleich beim Essen bekommen, aber wenn wir uns jetzt nicht fertigmachen kommen wir zu spät in die Große Halle. Also beruhig dich endlich und geh einfach ins Bad, damit ich mich auch gleich noch fertig machen kann.“

Immer noch völlig hektisch lief Hermine ins Bad, kam jedoch Sekunden später wieder raus, da sie ihre Sachen nicht mitgenommen hatte. Alexis seufzte auf und schwang ihre Beine aus dem Bett. Auch völlig verschlafen saßen jetzt auch Lavender Brown und Parvarti Patil in ihren Betten.

„Was war denn hier los?“, fragte Lavender.

„Hermine war total hektisch und ich musste sie erst mal beruhigen. Sie ist jetzt im Bad.“

Alexis kramte aus ihrem Koffer die Hogwartsuniform hervor und wartete, bis ihre Freundin das Bad freimachte. Kaum hatte Hermine das Bad verlassen, stürmte Alexis hinein und versuchte ihre Haare zu bändigen. Sie waren zwar nicht so buschig wie die Hermines, aber durch die leichten Locken wirkten sie morgens umso zerzauster. Als sie endlich fertig war ging sie lächelnd mit Hermine in den Gemeinschaftsraum. Dort warten bereits Ron und Harry auf die beiden Mädchen und zusammen liefen sie in die Große Halle. Der Unterricht in Hogwarts konnte beginnen...

Mitteilung!!!

ES tut mir leid, dass ich die letzte zeit kein Cap on gestellt habe, aber ich hab leider ein Schreibblockade...
schäm ich hoffe ich schaffe es, sie zu überwinden und ihr seid mir hoffentlich nicht böse, dass jetzt länger nicht kam und es vielleicht auch noch dauert bis etwas kommt. Mit meinen anderen beiden FFs siehts auch nicht besser aus.

ich hoffe ihr verzeiht mir, eure Hermy